

## 23 Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH



Auf der Komm 12  
52457 Aldenhoven  
Telefon: 02402/101-0  
Telefax: 02402/101-1015  
E-Mail: [info@verbandswasserwerk-aldenhoven.de](mailto:info@verbandswasserwerk-aldenhoven.de)  
Homepage: [www.verbandswasserwerk-aldenhoven.de](http://www.verbandswasserwerk-aldenhoven.de)

### a) Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Wasser- und Wärmeversorgung einschließlich Nah- und Fernwärmeversorgung sowie der Einsatz von modernen Energieerzeugungsanlagen wie Block-heizkraftwerke (BHKW), die Einrichtung und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke, der Ein- und Verkauf von Wasser und Energie sowie energienaher Dienstleistungen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten sowie Unternehmens- und Interessengemeinschaften eingehen.

### b) Erfüllung des öffentlichen Zwecks und Ziel der Beteiligung an dem Unternehmen

Der Grad der öffentlichen Zweckerfüllung ist dem Lagebericht 2023 zu entnehmen.

### c) Gesellschafterstruktur

Gesellschafter	Anteil [T€]	Anteil [%]
Beteiligungsgesellschaft Kreis Düren mbH	24,80	1,21
Gemeinde Aldenhoven	621,70	30,37
Städtisches Wasserwerk E- schweiler GmbH	494,2	24,14
Gemeinde Inden	392,050	19,15
Gemeinde Niederzier	514,550	25,13
<b>Stammkapital</b>	<b>2.047,300</b>	<b>100</b>

**d) Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals**

<b>Bilanz</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>Veränderung in €</b>	<b>Veränderung in %</b>
<b>Aktiva</b>					
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	35.544,55 €	29.428,93 €	23.313,29 €	-6.115,64 €	-20,78%
II. Sachanlagen	14.821.282,52 €	16.310.138,70 €	17.245.726,98 €	935.588,28 €	5,74%
III. Finanzanlagen	93.942,00 €	93.942,00 €	93.942,00 €	0,00 €	0,00%
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte	10.884,73 €	10.884,73 €	10.884,73 €	0,00 €	0,00%
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	1.126.378,09 €	1.089.641,79 €	1.275.922,33 €	186.280,54 €	17,10%
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	431.814,65 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
<b>Summe Aktiva</b>	<b>16.519.846,54 €</b>	<b>17.534.036,15 €</b>	<b>18.649.789,33 €</b>	<b>1.115.753,18 €</b>	<b>6,36%</b>
<b>Passiva</b>					
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	2.047.300,00 €	2.047.300,00 €	2.047.300,00 €	0,00 €	0,00%
II. Kapitalrücklage	538.139,53 €	538.139,53 €	538.139,53 €	0,00 €	0,00%
III. Gewinnrücklagen	1.298.795,46 €	1.298.795,46 €	1.298.795,46 €	0,00 €	0,00%
IV. Ergebnisvortrag	1.591.286,34 €	1.700.584,62 €	1.924.808,71 €	224.224,09 €	13,19%
V. Jahresergebnis	314.028,28 €	428.954,09 €	378.702,90 €	-50.251,19 €	-11,71%
<b>B. Sonderposten</b>	2.867.830,87 €	2.945.160,56 €	2.962.714,48 €	17.553,92 €	0,60%
<b>C. Rückstellungen</b>	1.347.759,59 €	1.340.076,00 €	1.360.517,00 €	20.441,00 €	1,53%
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	6.514.706,47 €	7.235.025,89 €	8.138.811,25 €	903.785,36 €	12,49%
<b>Summe Passiva</b>	<b>16.519.846,54 €</b>	<b>17.534.036,15 €</b>	<b>18.649.789,33 €</b>	<b>1.115.753,18 €</b>	<b>6,36%</b>

**e) Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung**

<b>Gewinn- u. Verlustrechnung</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>Veränderung in €</b>	<b>Veränderung in %</b>
1. Umsatzerlöse	4.727.468,40 €	5.857.135,49 €	5.939.730,95 €	82.595,46 €	1,41%
2. sonstige betriebliche Erträge	247.528,62 €	189.933,72 €	131.475,93 €	-58.457,79 €	-30,78%
3. Materialaufwand	1.518.599,99 €	2.187.475,41 €	2.125.819,71 €	-61.655,70 €	-2,82%
4. Personalaufwand	370,97 €	28.696,18 €	121.804,58 €	93.108,40 €	324,46%
5. Abschreibungen	806.996,20 €	885.097,05 €	908.090,81 €	22.993,76 €	2,60%
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.995.869,13 €	2.142.158,44 €	2.128.708,35 €	-13.450,09 €	-0,63%
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>653.160,73 €</b>	<b>803.642,13 €</b>	<b>786.783,43 €</b>	<b>-16.858,70 €</b>	<b>-2,10%</b>
7. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	155.117,81 €	119.866,98 €	168.924,53 €	49.057,55 €	40,93%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-155.117,81 €</b>	<b>-119.866,98 €</b>	<b>-168.924,53 €</b>	<b>-49.057,55 €</b>	<b>40,93%</b>
<b>Ergebnis d. gewöhl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>498.042,92 €</b>	<b>683.775,15 €</b>	<b>617.858,90 €</b>	<b>-65.916,25 €</b>	<b>-9,64%</b>
8. außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	

<b>Gewinn- u. Verlustrechnung</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>Veränderung in €</b>	<b>Veränderung in %</b>
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	172.549,23 €	243.350,75 €	227.685,69 €	-15.665,06 €	-6,44%
11. sonstige Steuern	11.465,41 €	11.470,31 €	11.470,31 €	0,00 €	0,00%
<b>Jahresergebnis</b>	<b>314.028,28 €</b>	<b>428.954,09 €</b>	<b>378.702,90 €</b>	<b>-50.251,19 €</b>	<b>-11,71%</b>

## **f) Lagebericht**

### **1. Grundlagen des Unternehmens**

#### **Geschäftsmodell**

Die Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH (nachfolgend VWA) versorgt ihre Kunden, bestehend aus Privathaushalten, Handel, Gewerbe, Industrie und öffentlichen Einrichtungen, vorwiegend im Kreis Düren, mit Trinkwasser. Zum Versorgungsgebiet gehören die Gemeinden Aldenhoven, Inden und Niederzier sowie Teile der Stadt Eschweiler und der Stadt Alsdorf.

Seit August 2005 versorgt das VWA das Schulzentrum Schwanenstraße in Aldenhoven mit Wärme.

Mit den Gesellschaftergemeinden Aldenhoven, Inden und Niederzier wurden am 1. Juli 2005 rückwirkend zum 1. Januar 2005 Konzessionsverträge über eine Laufzeit von 25 Jahren abgeschlossen. Der Konzessionsvertrag mit der Stadt Eschweiler trat am 3. Mai 1999 in Kraft und endet nach 30 Jahren am 3. Mai 2029. Mit der Stadt Alsdorf wurde am 1. Juli 2002 ein Konzessionsvertrag über 25 Jahre abgeschlossen. Durch die langfristige Ausrichtung der Verträge ist die Versorgungstätigkeit gesichert.

### **2. Wirtschaftsbericht**

#### **2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Bundesweit ist sowohl im Kundenbereich Haushalte und Kleingewerbe als auch bei den Industriekunden eine historisch niedrigere Abgabeentwicklung zu verzeichnen. Laut Angaben des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft zur Entwicklung des Wasserverbrauchs verbrauchte 2022 jeder Deutsche pro Tag 125 Liter Wasser. Der Verbrauch ist damit weiterhin historisch auf einem niedrigen Niveau. (Quelle: statista) Demografische Änderungen, technische Entwicklungen zum Wassersparen, Konjunkturschwankungen, Strukturwandel und Umweltschutz sind nur einige Aspekte, aufgrund derer sich der Nachfragerückgang fortsetzen könnte.

## **2.2      Geschäftsverlauf**

### **Umsatz und Absatz**

Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr insbesondere aufgrund der Weitergabe der gestiegenen Beschaffungskosten in der Wärme auf 5.940 TEUR (Vorjahr: 5.857 TEUR) angestiegen.

Die Kundenwasserabgabe nahm im Geschäftsjahr bereinigt durch die periodenfremden Aspekte gegenüber dem Vorjahr um 15.538 m<sup>3</sup> bzw. 0,85 % ab und beträgt 1,809 Mio. m<sup>3</sup> (Vorjahr: 1,825 Mio. m<sup>3</sup>).

Im Geschäftsjahr 2023 belaufen sich die rechnerischen Trinkwasserverluste in Relation zur Beschaffungsmenge unter Berücksichtigung der periodenfremden Aspekte auf 10,2 % (Vorjahr: 12,2 %).

Die Wärmesparte konnte im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 305 TEUR (Vorjahr: 266 TEUR) verzeichnen. Korrespondierend dazu liegt die abgesetzte Menge mit 1.043 MWh über dem Vorjahresniveau von 1.003 MWh. Diese wurden in voller Höhe an die beiden Abnahmestellen (Gemeinschaftsgrundschule Aldenhoven und katholische Grundschule Aldenhoven) abgegeben.

Die übrigen Umsatzerlöse resultierten aus den aufgelösten Ertragszuschüssen von 172 TEUR (Vorjahr: 170 TEUR), aus dem Installationsgeschäft in Höhe von 11 TEUR (Vorjahr: 7 TEUR) und aus den Mieterlösen in Höhe von 157 TEUR (Vorjahr 143 TEUR).

### **Jahresergebnis**

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 378 TEUR (Vorjahr: 429 TEUR) erwirtschaftet. Dieser entspricht einer Verzinsung des gezeichneten Kapitals in Höhe von 18,5 % (Vorjahr: 21,0 %).

### **Investitionen**

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 1.838 TEUR (Vorjahr: 2.367 TEUR) und betreffen Investitionen für Erneuerungen und Erweiterung der Leitungsnetze und der Hausanschlüsse. Die Entwicklung der steigenden Investitionen im laufenden Betrieb ist einerseits geprägt durch Mitverlegungsprojekte (Erneuerungen über mehrere Sparten), den Neubau von Transportwasserleitungen sowie der Schadensentwicklung im Netzbetrieb.

### **Finanzierung**

Die oben genannten Investitionen wurden durch Abschreibungen und die Inanspruchnahme einer Kreditlinie finanziert.

### **Personalbereich**

Die Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH beschäftigt kein eigenes Personal.

Das Personal ist mit Wirkung vom 1. Juni 1996 und 1. April 1998 auf die EWW Energie- und Wasser-Versorgung GmbH, Stolberg, übergegangen.

Die bilanzierten Pensionsverpflichtungen stehen in kausalem Zusammenhang mit dem damaligen Personal, das auf die Betriebsführerin übergegangen ist.

## 2.3 Vermögenslage

Die Bilanz zeigt die für Versorgungsunternehmen typische, vergleichsweise hohe Anlagenintensität von 92,5 % (Vorjahr 93,7 %). Zugängen in Höhe von 1.838 TEUR stehen Abschreibungen in Höhe von 908 TEUR gegenüber. Der Deckungsgrad des Sachanlagevermögens durch Eigenkapital – unter Einbeziehung weiterer Bilanzposten mit Eigenkapitalcharakter fällt um 1,8 % Punkte von 46,1 % im Vorjahr auf nun 44,3 %. Unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von 70 % ergibt sich zum Bilanzstichtag eine angemessene Eigenkapitalquote - bezogen auf das Gesamtkapital - in Höhe von 44,3 % (Vorjahr 46,1 %). Die Fremdkapitalquote zeigt sich folglich erhöht um 1,8 %-Punkte auf 55,7 % (Vorjahr: 53,9 %). Im Geschäftsjahr wurden die langfristigen Darlehen planmäßig in Höhe von 372 TEUR getilgt.

## 2.4. Finanzlage

Die nachstehende Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit:

	<u>2023</u>	<u>2022</u>
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	969	1.325
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.838	-2.367
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-388	-327
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-1.257	-1.369
+ Finanzmittelfonds zu Beginn der Periode	-937	432
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-2.194	-937

Der Finanzmittelfonds beinhaltet die Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie in Höhe von 2.194 TEUR (Vorjahr: 937 TEUR).

Demnach führen insbesondere die Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 1.838 TEUR, die Gewinnausschüttung in Höhe von 205 TEUR sowie die Auszahlungen für Darlehenstilgungen in Höhe von 372 TEUR, unter Berücksichtigung des operativen Cashflows in Höhe von 969 TEUR sowie den erhaltenen Zuschüssen für Hausanschlüsse, zu einer Verminderung des Finanzmittelfonds in Höhe von 1.257 TEUR.

## **2.5 Ertragslage**

Die wesentlichsten Aufwandspositionen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind zum einen das Betriebsführungsentgelt (1.132 TEUR) für den kaufmännischen bzw. technischen Betriebsführer und zum anderen die Konzessionsabgabe (522 TEUR). Zudem beliefen sich die Aufwendungen für Versicherungen im Geschäftsjahr auf 246 TEUR (234 TEUR im Vorjahr).

Das Finanzergebnis liegt mit -169 TEUR über dem Vorjahresniveau (-120 TEUR im Vorjahr). Insbesondere die Zuführung des Zinsanteils zur Pensionsrückstellung reduzierte sich deutlich von 31 TEUR im Vorjahr auf 11 TEUR.

Unter Abzug der Ertragsteuern in Höhe von 228 TEUR zeigt sich im Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von 379 TEUR (Vorjahr: 429 TEUR). Im Verhältnis zum im November 2022 verabschiedeten Budget für 2023 liegt das Jahresergebnis mit 160 TEUR unter Plan.

Die wirtschaftliche Geschäftslage hat sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses im Wesentlichen nicht verändert.

## **2.6 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Als nicht finanzieller Leistungsindikator steht die Kundenzufriedenheit bezüglich der Qualität des zu liefernden Trinkwassers und der hiermit verbundenen Umweltbelange an oberster Stelle. Qualitativ bekommt die Geschäftsführung positive Rückmeldungen aus den Reihen der Gesellschafter. Quantitativ kann aus fehlenden Beschwerden im Beschwerdemanagement der technischen Betriebsführerin Regio-netz auf eine hohe Kundenzufriedenheit rückgeschlossen werden. Im Rahmen des Beschwerdemanagements werden unter anderem Themen wie „Abrechnung“, „Bearbeitungsdauer“, „Erreichbarkeit“, „Termintreue“ und „fehlende Information“ abgefragt bzw. aufgenommen. Hier finden sich keine Beschwerden über die VWA; in Einzelfällen gibt es Rückfragen zur Jahresabrechnung in Richtung des kaufmännischen Bereichs der Betriebsführerin.

Ein weiteres wichtiges Ziel ist es, der Öffentlichkeit die Bedeutung einer sicheren Wasserversorgung sowie der Maßnahmen zur Trinkwasserhygiene transparent darzustellen. Dies gelingt zum einen durch einen qualitativ sehr guten Web-Auftritt des Unternehmens sowie die Zurverfügungstellung von entsprechenden Drucksachen und Lehrmaterialien für Schulen im Versorgungsgebiet.

## **3. Prognose, Chancen- und Risikobericht**

### **3.1 Chancen und Risiken**

#### **Risikomanagementsystem**

Die Gesellschaft ist in das Risikomanagement ihrer kaufmännischen Betriebsführerin, der EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH, eingebunden. Ziel dieses Systems ist es, durch geeignete Regelungen betriebliche Risiken möglichst rasch identifizieren, bewerten, überwachen und bewältigen zu können.

## **Beschaffungsmarktrisiken**

Durch die Bezirksregierung Köln wurde am 8. Februar 2006 das Recht, Grundwasser in einer Menge von bis zu insgesamt 2,3 Mio. m<sup>3</sup> pro Jahr zur Verwendung als Trink- und Brauchwasser in der Trinkwasseraufbereitungsanlage Aldenhoven zu Tage zu fördern, bewilligt. Die Bewilligung der Bezirksregierung läuft über 20 Jahre und mindert das Beschaffungsrisiko der Gesellschaft. Der Wasserrechtsantrag Niederzier wurde ebenfalls von der Bezirksregierung Köln genehmigt. Die VWA hat das Recht, bis zum 31. Dezember 2031 0,9 Mio. m<sup>3</sup> Wasser pro Jahr zu fördern.

Die VWA bezieht am Standort Aldenhoven aufgrund der Sulfatbelastung des Tagebaus Inden Ersatzwasser von der RWE Power AG (RWE Power). Die RWE Power forderte, wie in Vorjahren, weiterhin eine Anpassung der ersparten Selbstkosten für die ihrerseits erbrachten Ersatzlieferungen. Die Forderung bezieht sich auf die Kosten, die aufgrund der Wassergewinnung und -aufbereitung mittels einer Filterhalle entstehen. RWE Power trägt pauschal vor, dass sie die Grundannahmen des Vertrages „Bereitstellung von Wasser als Ersatzwasser“ überprüft habe und zu dem Ergebnis gekommen sei, dass die Berechnung der Höhe der von VWA ersparten Selbstkosten nicht mehr den aktuellen wasserwirtschaftlichen, rechtlichen und wettbewerblichen Rahmenbedingungen entspreche. Die Ersatzleistungen der RWE Power stellen nicht den vertraglich geschuldeten Ausgleich der für VWA entstandenen Nachteile dar.

Die Geschäftsführung befindet sich auch weiterhin in Gesprächen mit der RWE Power über geäußerte Ansprüche, wobei die RWE Power die Beweis- und Darlegungslast innehat. RWE Power hat ein Angebot unterbreitet, welches die Geschäftsführung mit einem Gegenvorschlag erwiderte. Die Gespräche wurden sodann beidseitig abgebrochen. Bis dato wartet die Geschäftsführung auf eine Reaktion. Damit ist es folglich auch im aktuellen Geschäftsjahr zu keiner Einigung gekommen.

Die Geschäftsführung rechnet derzeit mit keiner Inanspruchnahme für das Geschäftsjahr 2024, kann diese aber nicht vollumfänglich ausschließen. Insofern könnte in den kommenden Geschäftsjahren aus diesem Sachverhalt eine jährliche Belastung für das Jahresergebnis der VWA resultieren.

## **Betriebsrisiken**

Generell schützt sich die Verbandswasserwerk Aldenhoven GmbH gegen Risiken, die im unmittelbaren Zusammenhang mit der unternehmerischen Tätigkeit stehen, durch adäquate Versicherungen. Haftungsrisiken sind durch eine entsprechende Betriebshaftpflichtversicherung abgedeckt. Durch u. a. laufende Instandhaltungen und Ersatzinvestitionen werden die Risiken im Hinblick auf potentielle Wasserverluste und einem potentiellen Versorgungsausfall minimiert.

Ein Risiko ist Verschlechterung der Trinkwasserqualität aufgrund von Störungen der Rohwasserqualität, Verunreinigungen und Störung im Aufbereitungsprozesse sowie Wasserverluste aufgrund von Rohrbrüchen. Diese Risikofelder mitigiert das Verbandswasserwerk Aldenhoven durch unterschiedliche Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen. So wird beispielsweise das Rohwasser kontinuierlich auf Verunreinigungen untersucht und Beratungen mit Landwirten (Stichwort „Landwirtschaftliche Kooperation“) und Industrieunternehmen zum präventiven Schutz des Rohwassers durchgeführt. Weiterhin werden zur Sicherung der Trinkwasserqualität und des zügigen Auffindens von Rohrbrüchen geeignete

Mess-, Steuer- und Regelungstechnik unterhalten und bei Bedarf Maßnahmen zur Aufbereitung und Desinfektion des Trinkwassers eingesetzt. Durch die zunehmende Anzahl dieser fernauslesbaren Mess-, Steuer- und Regelungstechnik ist ein kontinuierlicher Online-Überwachungsprozess möglich. Abgerundet wird die Risikovorsorge durch den Austausch veralteter und ungeeigneter Rohrleitungsmaterialien.

Die Geschäftsführung sieht auch weiterhin eine erhebliche Gefährdung für das Langfristkonzept der Gesellschaft aufgrund einer geplanten Errichtung einer Abfalldeponie in Aldenhoven. Das Risiko des Verlustes der Eigenständigkeit ab 2060 ist somit immer noch gegeben und wird durch die Geschäftsführung mit Sorge gesehen. Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates hat die Geschäftsführung beim Verwaltungsgericht Aachen gegen den entsprechenden Planfeststellungsbeschluss vom 15.03.2019 Klage eingereicht. Nach dem Prozess am 14.12.2020 vor dem Verwaltungsgericht Aachen ging mit Datum vom 10.01.2021 der Prozessbevollmächtigte der VWA GmbH die Entscheidung des Verwaltungsgerichts Aachen im Klageverfahren „VWA ./ Kreis Düren“ zu. Die Klage wurde abgewiesen; VWA trägt als Klägerin die Kosten des Verfahrens einschließlich der außergerichtlichen Kosten der Beigeladenen (Davids GmbH).

Der Aufsichtsrat der VWA GmbH hat in seiner Sitzung vom 19.02.2021 beschlossen, den Rechtsstreit nicht weiterbetreiben zu wollen. Die Geschäftsführung wird das Thema also nicht weiter juristisch verfolgen.

Eine Klage auf Schadenersatz gegen die Thyssengas GmbH im Zusammenhang mit einem Schadenereignis aus dem Jahre 2019, bei dem eine Wasserleitung der Gesellschaft sowie eine Gastransportleitung der Thyssengas GmbH beschädigt wurde, wurde zwischenzeitlich abgewiesen. Geltend gemachte Schadenersatzansprüche der Gegenseite, wonach die Wasserleitung und deren Zustand als Schadensursache für den aufgetretenen Schaden an der Gasleitung ursächlich waren, scheiden nach unserem Ermessen sowie nach Feststellungen eines Sachverständigen aus. Derzeit wird auf Betreiben der Gegenseite eine außergerichtliche Einigung angestrebt. Die Geschäftsführung geht derzeit nicht davon aus, dass die Gesellschaft in Anspruch genommen werden könnte, kann dies aber nicht in Gänze ausschließen.

## **Finanzrisiken**

Finanzrisiken beinhalten Liquiditäts-, Preis- und Adressausfallrisiken. Sie können aus Finanztransaktionen im operativen Geschäft, der Finanzierungstätigkeit des VWA und Wertveränderung von Bilanzposten resultieren. Insbesondere die abrupten Zinsanstiege durch die Europäische Zentralbank schlagen sich teilweise auf die Finanzierungskosten der Gesellschaft nieder. Größtenteils sind die Zinssätze der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auch langfristig gesichert. Lediglich die Zinsen für die Kontokorrentkreditlinie unterliegen einem Anstieg, welche die Rentabilität der Gesellschaft belasten könnten.

Die Risiken werden durch den kaufmännischen Bereich der EWW und deren interne Sicherungssysteme laufend überwacht. Das finanzielle Gleichgewicht war im Geschäftsjahr jederzeit gewahrt.



## **Preisrisiken**

Risiken aus Preissteigerungen in den Bereichen Tiefbau und Material sowie die teilweise verschlechterte Verfügbarkeit von Dienstleistungsunternehmen und Material führen derzeit zu Überschreitungen des Investitionsplans. Diese Risiken entziehen sich der Gestaltung durch die Geschäftsführung des Verbandswasserwerks; gleichwohl sind sie bei der Planung von Budgets und konkreten Projekten entsprechend zu würdigen.

## **Lieferkettenrisiko für Erdgas**

Der Einmarsch der russischen Streitkräfte in die souveräne Ukraine im Februar 2022 stellt ein einschneidendes Ereignis dar, das Spuren in der globalen Wirtschaft hinterlassen hat.

Das VWA betreibt Wärmeerzeugungsanlagen, die Erdgas als Brennstoff benötigen. Sollte es zu einem Mangel an Erdgas auf dem deutschen Markt kommen, könnten davon auch die Anlagen des VWA betroffen sein. Somit könnten sich Risiken hinsichtlich der mengenmäßigen Verfügbarkeit von Erdgas ergeben. Derzeit gibt es keine Hinweise auf konkrete Engpässe.

## **Gesamtrisiko**

Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios führt zu der Erkenntnis, dass im Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Entwicklungen bestanden haben und aus heutiger Sicht auch in absehbarer Zukunft nicht erkennbar sind.

### **3.2 Prognosebericht**

#### **Ergebnisentwicklung**

Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein Jahresergebnis in Höhe von rund 502 TEUR erwartet. Für die Jahre 2025 und 2026 erhöht sich der Jahresüberschuss planerisch von 462 TEUR auf 526 TEUR.

Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, wenn sich die der Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

Die Geschäftsführung des VWA ist kontinuierlich bestrebt, neben der Realisierung von Kosteneinsparpotentialen auch die Umsatzseite zu stärken. Insofern bemüht sich die Geschäftsführung um eine Ausweitung der Absatzmenge, im Idealfall an Wasserversorgungsunternehmen, zu denen bereits eine netzseitige Verbindung besteht. Bei mehreren Unternehmen besteht grundsätzliches Interesse an einem ergänzenden Wasserbezug durch das VWA. Technisch und von der Wasserdarbietung her kann zumindest ein solcher Vertrag realisiert werden. Die aktuelle Höhe des seitens der Bezirksregierung genehmigten Wasserrechts ließe eine zusätzliche Versorgung grundsätzlich zu. Eine Umsetzung aller potentiellen Absatzmengenerweiterungen steht unter dem Vorbehalt erfolgreicher Gespräche mit den

Interessenten, einer Genehmigung durch die Bezirksregierung sowie der entsprechenden erweiterten Ersatzwasserlieferungen durch RWE Power.

## Investitionen

Im Bauplan für das Geschäftsjahr 2024 ist eine Investitionssumme in Höhe von 1.000 TEUR vorgesehen, wovon 25 TEUR für die Gewinnung und Aufbereitung und 900 TEUR für das Leitungsnetz, Anschlusserneuerungen und Neuanschlüsse sowie 75 TEUR für Wasserzähler bestimmt sind.

## Preispolitik

Eine Anhebung des Systempreises und des Mengenpreises wurde zum 01.01.2022 umgesetzt. Die Geschäftsführung plant derzeit weitere Preisanpassungen für die kommenden Geschäftsjahre, um den künftigen Investitionspfad finanziell sicherzustellen.

## g) Organe und deren Zusammensetzung

### Zusammensetzung:

<b>Geschäftsführung:</b>	Dr.-Ing. Herzog, Christoph		
<b>Aufsichtsrat:</b>	Gemeinde Aldenhoven	4 Sitze	30,37 %
	Beteiligungsgesellschaft Kreis Düren mbH	1 Sitz	beratendes Mitglied
	Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	3 Sitze	24,14 %
	Gemeinde Inden	3 Sitze	19,15 %
	Gemeinde Niederzier	3 Sitze	25,13 %
<b>Gesellschafterversammlung:</b>	Jeder Gesellschafter entsendet drei Vertreter in die Gesellschafterversammlung. Das Stimmrecht eines jeden Gesellschafters kann nur einheitlich ausgeübt werden.		
		1 Stimme	je 50 € eines Geschäftsanteils

### Vertreter des Kreises Düren

#### **Aufsichtsrat:**

<b>Name</b>	<b>Personenkreis</b>	<b>Mitglied seit</b>	<b>Mitglied bis</b>
Aßhoff, Ferdinand	Beauftragter des Landes NRW	08.11.2024	
Spelthahn, Wolfgang	Landrat	03.02.2004	08.11.2024

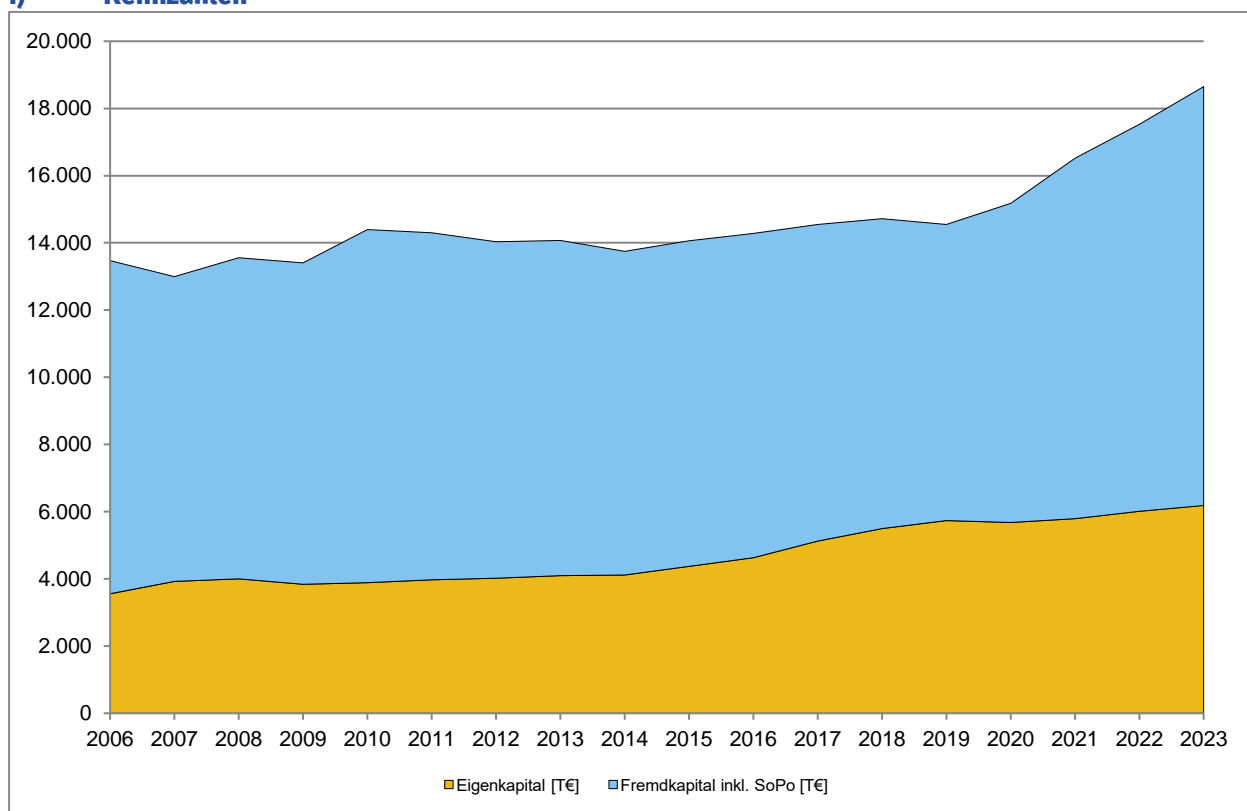
### Gesellschafterversammlung:

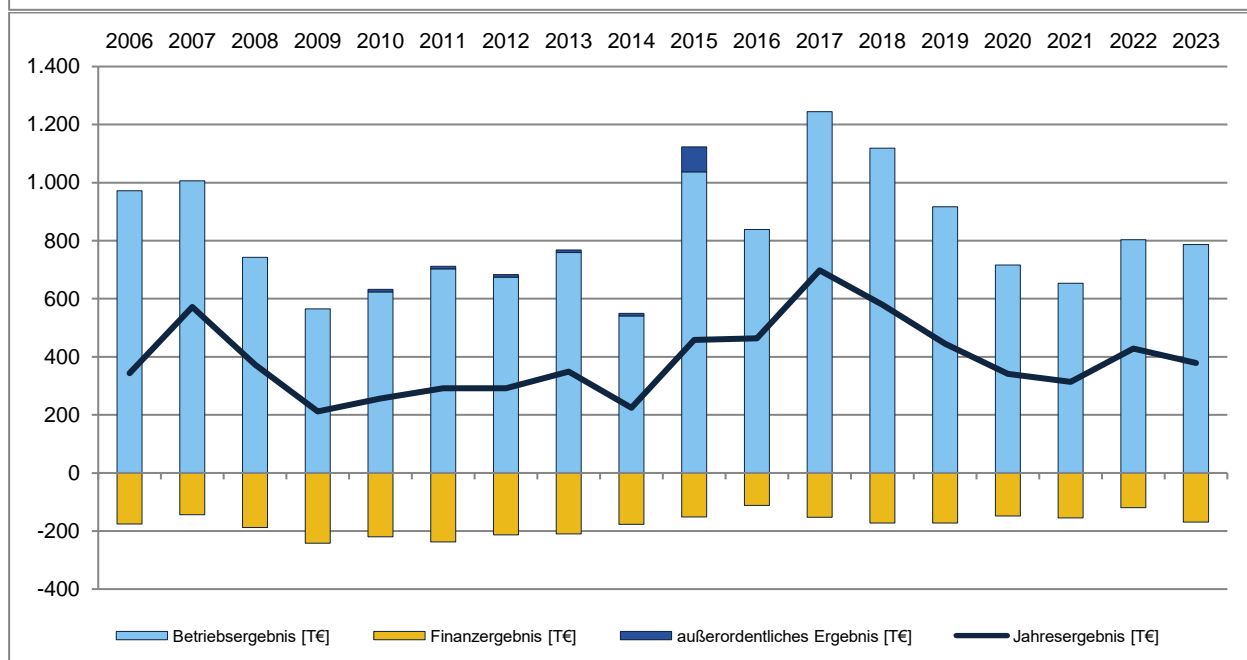
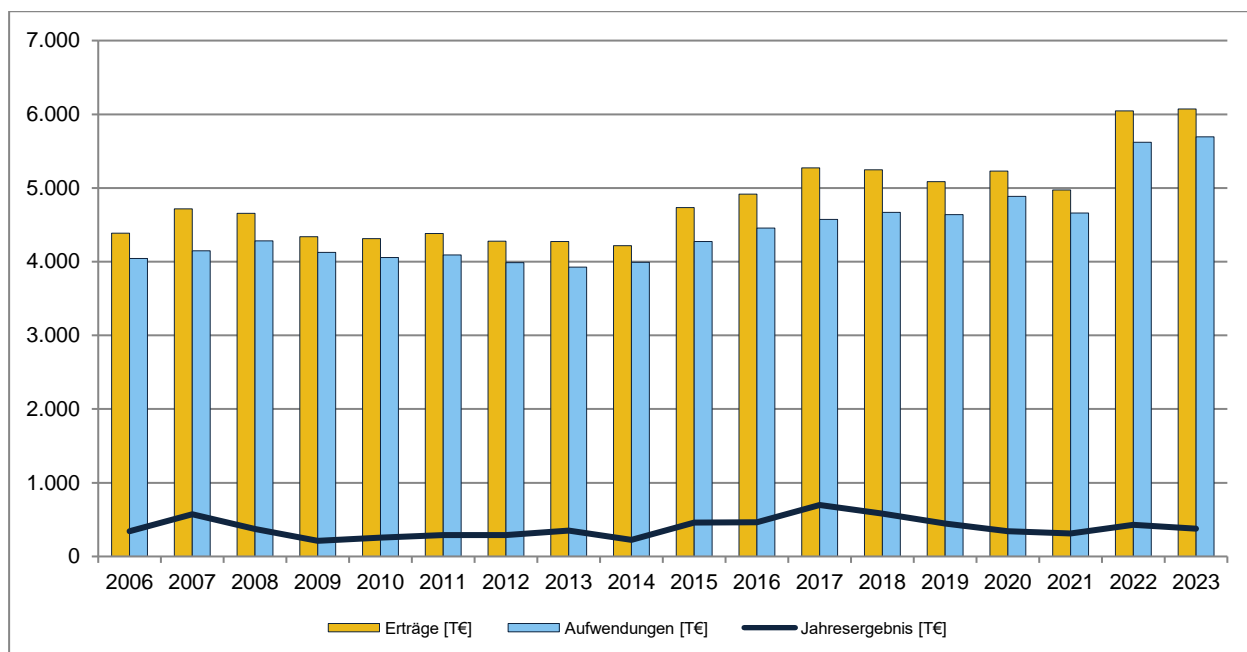
Name	Personenkreis	Mitglied seit	Mitglied bis
Hürtgen, Dirk	Kämmerer	03.02.2004	
Kaplakarlan, Ayşe	Kreistagsmitglied	26.11.2020	
Kleiker, Wilhelm	Kreistagsmitglied	20.06.2024	
Königstein, Hans Josef	Kreistagsmitglied	24.06.2015	22.05.2024

### h) Personalbestand

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeitenden.

### i) Kennzahlen





Kennzahlen	2021	2022	2023	Veränderung
Eigenkapitalquote	35,05%	34,30%	33,18%	-1,12%
Eigenkapitalrentabilität	5,42%	7,13%	6,12%	-1,01%
Anlagendeckungsgrad 2	94,85%	85,49%	82,02%	-3,47%
Verschuldungsgrad	135,80%	142,59%	153,52%	10,93%
Umsatzrentabilität	13,82%	13,72%	13,25%	-0,47%